

# READBEAST



## EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

[Zurück zum ersten Teil](#)

Original: [The Hobbler 4: Maryland Riding Academy](#) by Sheela B.

Übersetzt von Don Luzifer

## Kapitel 1

„Ich brauche eine Pause“, sagt Sarah zu John, nachdem das Rennen zu Ende war und sie zu Abend aßen in einem Restaurant, um auf ihren glorreichen Tag anzustoßen. „Ja, du hast die letzte Zeit hart gearbeitet, und ich schätze, deshalb hat dich die Magenverstimmung so umgehauen“, sagt er, sie warm anlächelnd. „Unser nächstes Treffen ist in ein paar Wochen in Maryland“, sagt Lucy, auf John schauend. „Ich meine, die Pferde von der Ponderosa, die dort teilnehmen, sind in einer blendenden Verfassung, also denke ich, dass Sarah bis dahin ruhig freinehmen könnte.“ „Tolle Idee“, sagt John. „Ich kenne einen Mann, der in Maryland eine Reitschule betreibt. Es ist eine wunderschöne Ranch. Ich kann dort was für dich buchen, wenn du magst?“

Sarah zieht schnell die Luft ein und kichert. „Das wäre nett, John. Ich kann dort für ein paar Wochen ausspannen und treffe dich beim Loch Moy Spektakel.“ „Nehmen dieses Jahr ein paar von den Pferden deines Vaters beim Preakness Stakes teil?“, fragt Chas und nippt an seinem Weinglas. Sarah zuckt mit den Schultern. „Ich weiß es nicht, sie lassen vielleicht Big Red wieder antreten, schätze ich“, sagt sie errötend. „Always Dreaming ist der Favorit nach dem Sieg heute, zweifelsohne.“ Chas lacht. „Yeah, ich hab mein Geld an diesen Gaul Flash Jester verloren“, sagt er mit rollenden Augen. „Ich habe noch nie ein so gutes Pferd so lahmarschig laufen sehen.“

„Ich hörte“, sagt John sich nach vorne lehnd und flüsternd, „die Stewards glauben, dass er ‚gehobelt‘ wurde oder so etwas.“ „Gehobelt?“, kreischt Lucy mit hochgezogenen Augenbrauen. „Nonsens, ich sah die Sicherheitsleute um die Ställe und niemand konnte zu dem Tier gelangen.“ John zuckt mit den Schultern. „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.“

„Äh, untersuchen die das jetzt?“, fragt Sarah, die spürt, wie ihr Herz rast und sich ihr Magen verkrampft. John nickt. „Ja, aber sie konnten nichts finden“, sagt er. „Flash Jester hatte einfach einen schlechten Tag, das kann jedem Pferd passieren.“ „Stimmt“, sagt Chas nickend. „Ich habe unzählige Pferde in unserem Sport gesehen, die scheinbar in Topform waren vor dem Event und dann komplett versagt haben.“ „Das Gleiche gilt für die Reiter“, fügt Lucy hinzu. „Du kannst den Druck während eines Renntages eben nicht simulieren. Das Gleiche gilt für Rennpferde, nicht wahr, Sarah.“

„Ja, sobald du die riesige Menschenmenge und das dauernde Geplärre der Lautsprecher dazu nimmst, kann ein Rennpferd ganz leicht ausflippen und verkacken“, sagt Sarah, die sich merklich entspannt. „Wie jeder Athlet sind die besten die, die beim richtigen Wettkampf abliefern und nicht beim Training.“ *„Athleten bringen es auch nicht, wenn sie sich die Nacht davor das Hirn raus ficken‘*, denkt sie und verzieht das Gesicht.

„Gut gesprochen, Sarah“, sagt Chas mit einem Lächeln und weil er ihr verzogenes Gesicht für mangelndes Selbstvertrauen missinterpretiert. „Unsere Pferde sind auf ihre Weise Athleten, so wahr.“ „Darum ist unsere Sarah so gut in ihrem Job“, sagt John mit stolzgeschwellter Brust. „Sie weiß, wie sie unsere Pferde in Topverfassung bringt für den Wettkampf.“

„Hier, hier“, ruft Lucy. „Du hast Rambos Performance eindeutig verbessert, das habe ich eindeutig gespürt.“ Sarah wird rot. „Nun, ich hab nur meinen Job gemacht“, sagt sie und vermeidet den Blickkontakt.

„Ich rufe jetzt bei der Reitschule an“, sagt John, „und wenn du Glück hast, kannst du gleich dahin

aufbrechen, ohne erst zur Ponderosa zurückzukehren.“

Er ruft an und der Besitzer sagt, es gibt kein Problem; sie haben eine freie Hütte auf dem Gelände, sodass Sarah die nächsten Wochen dort verbringen kann. Am nächsten Tag nimmt Sarah einen Flug nach Maryland.

~~~~

## Kapitel 2

Als Sarah bei der Maryland Riding Academy ankommt, begrüßt sie der Hauptreitlehrer herzlich. Der Hauptreitlehrer ist in Wahrheit eine Frau in den späten Dreißigern namens Jillian, mit langen, schwarzen Haaren, kurvig, mit einem herzlichen Lächeln. „Also, herzlich willkommen“, sagt Jillian, Sarahs Hand schüttelnd. „John hat in den letzten Monaten hier ordentlich mit dir geprahlt, so es ist schön, nun ein Gesicht dazu zu haben.“ Sarah errötet. „John übertreibt“, sagt sie. Jillian lacht leicht. „Das macht er bei den meisten Sachen, aber nicht bei Pferden oder Pferdeleute.“ „Ich dachte, John sagte, ein Mann leitet dieses Anwesen?“ „Er findet es gut, zu denken, dass er das tut“, sagt Jillian mit einem wissenden Lächeln. „Ich spreche von meinem Ehemann Blake.“

„Oh, ich verstehe. Ich liebe eure Ranch, es ist toll hier“, sagt Sarah, um das Thema zu wechseln. „Nicht so Hollywood - mäßig wie die ‚Ponderosa‘, aber ich mag es“, sagt Jillian und streckt ihre großen Brüste heraus. „Also warum bringe ich dich nicht zu deiner Hütte, sodass du dich einrichten kannst.“

Ein Hispano stellt ihren Koffer auf die kleine Ladefläche eines Golfkarts und die Frauen klettern auf das Kart, dann fahren sie entlang einer gepflasterten Straße, die vom Haupthaus wegführt. Sie passieren die Ställe und der Duft der Pferde und des Dungs lassen Sarah entspannen. In Gattern sieht sie etliche grasen, einige heben majestätisch den Kopf, um dem Kart beim Vorbeiflitzen zuzusehen.

„Wir haben viele Touristen hier“, sagt Jillian, als ob Sarah gefragt hätte. „Sie kommen für Reiterferien.“ „Ihr bringt ihnen das Reiten bei?“ „Wir bekommen Leute mit unterschiedlichsten Fähigkeiten, aber das ist unser Hauptfokus“, sagt Jillian, als sie in einen Weg einbiegen, an dem auf beiden Seiten kleine Hütten stehen. „Ich wette, du brauchst keinerlei Reitstunden?“ Sarah lacht. „Seit ich vier Jahre alt war, bin ich auf Pferden geritten“, sagt sie mit herausgestrecktem Kinn. „Hast du schon mal darüber nachgedacht, auf Wettbewerbsebene zu reiten?“, fragt Jillian, als sie vor Nummer fünfzehn halten. „Ich hab an ein paar Fassrennen und Springturnieren teilgenommen, als ich ein Kind war“, sagt Sarah, „aber ich wollte immer nur Trainer sein.“

„Nun, wir sind da“, sagt Jillian und zeigt auf die Holzhütte mit kleiner Veranda davor, „es ist nicht das Ritz, aber es ist komfortabel.“ „Du hast meine Rechnungsinfo nicht erhalten, oder?“ „John kümmert sich darum“, sagt Jillian, „und darüber hinaus habe ich ein paar Pferde hier, die von jemanden mit deiner Expertise mal begutachtet werden sollten, wenn du nichts dagegen hast.“ Sarah zuckt mit den Schultern. „Ich schätze, ich bin nicht lange genug hier, um sie zu trainieren.“ „Nur als Konsultation, schau sie dir an und sag mir, was du denkst“, sagt Jillian und steigt aus dem Kart.

Sarah nimmt ihren Koffer und folgt Jillian zur Hütte, die sie dann betreten. Die rabenschwarzhaarige Schönheit überreicht Sarah den Schlüssel. „Es ist vorbereitetes Feuerholz hinterm Haus, es wird kühl in der Nacht, du wirst es brauchen“, sagt Jillian. „Im Kühlschranks ist genug Essen für eine Woche, aber du kannst uns jederzeit im Haupthaus Gesellschaft leisten. Lass uns einfach wissen, wenn du was brauchst, wir sehen zu, es heranzuschaffen.“

In der Hütte geht es luxuriöser zu, als Sarah gedacht hatte, mit einer gefüllten Bar, Satelliten TV, ein Spa-Bad und einem luxuriösen Landhausstil bei der Einrichtung.

Sarah duscht und wechselt in ihre Reitklamotten, um sich die Landschaft ein wenig näher anzusehen. Ihr Körper erholt sich schneller als sie gedacht hat von der wilden Nacht mit Flash Jester und ihre Muskelschmerzen haben aufgehört. Der Teenager geht zu den Ställen, die sie auf dem Weg zur Hütte passiert hatten und studiert die große Auswahl an Reittieren, lässt die Stuten und Wallache natürlich aus. Ihre Wahl fällt schlussendlich auf einen schönen, schwarzen Hengst namens *Onyx*, mit einem großen Anteil Araberblut in seinem Stammbaum und einem ordentlichen Paket aus Schwanz und Eiern zwischen seinen Hinterläufen.

Onyx ist fünf, zu jung für ein Reitpferd und noch nicht kastriert, aber angeblich fügsamer Natur. Das Vieh hat eine wehende Mähne, wie die Flügel eines Raben im Flug, einen langen, edlen Schweif wie flüssiges Ebenholz, breitgefächert, stramme Hinterläufe und kraftvolle Schultern. Er hat auch was Intelligentes in seinen Augen.

Ein weißer Mann in seinen Fünzigern bringt ihr einen Sattel und lächelt, als der Teenager den Kopf des Tieres streichelt. „Er mag dich“, sagt der Mann mit hochgezogenen Augenbrauen, „Onyx ist dabei wählerisch.“ „Er ist ein herrliches Tier, sieht aus, als steckt ein guter Stammbaum in ihm“, sagt Sarah, als sie über seinen Nacken streichelt. „Yeah, den hat er“, sagt der Mann. „Ich glaube, er ist eines der Pferde, die du für Jillian begutachten sollst.“ Sarah dreht sich um und schaut den Mann an, dabei fliegt ihr Haar herum. „Sie wissen, wer ich bin?“, fragt sie mit großen Augen. Der Mann lächelt und zuckt mit den Schultern. „Jillian hat sie mir beschrieben“, sagt er. „Sarah, richtig?“ Sie nickt. „Ich bin Hank, ich arbeite hier.“

„Hi, ist der Sattel für mich?“ „Ja, bring ihn raus und lass ihn rennen“, sagt Hank. „Onyx liebt es, zu rennen.“

Sarah würde ihn lieber ohne Sattel reiten und diese arbeitenden Muskeln direkt in ihrem Schritt spüren. Trotzdem ist es wohl besser, ihn gesattelt zu reiten, ehe das Personal noch misstrauisch wird und herausfindet, dass die Motive des Teenagers sexueller Natur sind.

Die Maryland Riding Academy liegt zwischen sanft ansteigenden Bergen und pittoresken Wäldern aus Pinien, Tannen und Eichen, mit vielen geschützten Eckchen, wo eine Frau ihre Ruhe und Privatsphäre haben kann, um sich zu entspannen.

Sarah trägt Reiterhosen, Jockeyjacke, schimmernde, schwarze Stiefel und eine schwarze Reiterkappe, als sie von den Ställen entlang des Weges reitet. Sie stellt sich auf den Trab ein, hebt und senkt sich im Sattel, solange sie in Sichtweite der Academy ist. Als die Konturen der kleinen Berge sie vor den Blicken aus den Gebäuden verbergen, hört sie damit auf und sitzt fest auf dem Sattelbogen. Sie löst ihre Stiefel aus den Steigbügeln und schlingt ihre langen, muskulösen Beine um das Pferd, ihre Knie und Schenkel packen zu und ihre Füße stochern in seinem Futteral, massieren seinen Schwanz.

Der Teenager ist begeistert, wie sein gewaltiger Prügel von Pferdeschwanz darauf reagiert. Er wird hart und schwillt zwischen ihren Füßen an. Der Hengstschwanz fährt aus. Als der geile Teenager spürt, wie der fette Pferdeschwanz immer weiter wächst und härter wird, zittert sie vor Vorfreude, aber genauso vor Kummer, dass ihre Fotze immer noch zu geschunden ist, um ihn zu genießen.

Sarah beugt sich zur Seite und schaut unter ihr Reittier, japst, als sie den herrlichen Schwanz des Hengstes sieht. Die Eier des Pferdes sind zwischen seinen Hinterläufen geschwollen und sein Schwanz reicht entlang seines Bauches bis zu seiner kraftvollen Brust. Die Eichel des

Pferdeschwanzes ist dunkelgrau, als sie sich aus ihrer schwarzen Hülle drückt und der Schlitz in dem grauen Pilz ist gespalten und es tritt bereits Vorsamen aus.

Ihre Muschi beginnt zu saften und ihre Zunge kitzelt bei so einem delikaten Angebot. Sie klemmt den Pferdeschwanz zwischen die Absätze und Sohlen ihrer Stiefel ein und wichst ihn so. Dabei schiebt sie sich im Sattel hin und her. Nach einer Weile erreichen sie einen passenden Ort für eine Rast, der Hengstschwanz ist voll erigiert und steinhart.

Sarah steigt an einem schattigen Plätzchen, mit einem plätschernden Bach und einem gefallenem Eichenstamm, der eine für sie nützliche Plattform bietet, gekonnt ab. Sie lässt die Zügel fallen. Das Pferd, gut trainiert, steht still, als hätte es keinen gewaltigen Ständer und würde nicht auf die erstbeste Gelegenheit warten, ihn einzusetzen. Onyx steht, kaum angestrengt vom Ritt und schaut ihr mit schimmernden, dunklen Augen zu.

Der Teenager zieht sich aus. Sie stapelt ihre Sachen in der Nähe im Gras. Nachdem sie ihre Reiterhosen ausgezogen hat, zieht sie ihre Stiefel wieder an. Irgendwie scheint es angebracht zu sein, dass eine Frau Stiefel zu tragen hat, wenn sie sich einem Pferd nähert.

Das Pferd wiehert sanft, hoffnungsvoll. Sarah streichelt seine Nüstern und seinen fein gebogenen Hals. Dann kniet sie neben Onyx. Die Hitze von seinem geschwollenen Penis wallt ihr unter dem Hengst entgegen, der Moschusduft erregt sie. Sarah schaut zu, wie die dicke Eichel aufpilzt und pocht. Sie greift mit der ausgestreckten Hand zu seinen Eiern, hebt sie leicht an und fantasiert über die gewaltige Menge heißer Pferdewichse in diesen mächtigen Hoden.

Dann fingert sie seine dunkelgraue Eichel. Sie fühlt sich an wie ein Klumpen Eisen, überzogen von Gummi, glatt, schlüpfrig und heiß. Von der gespaltenen Kimme tropft ein schaumiger Schleim. Der gewaltige Schwanz pulsiert wie eine Pumpe. Sarah sabbert, sie will den Hengst heute nur blasen, sie ist sich nicht sicher, ob sie schon wieder einen solchen Fick aushält, wie ihn ihr Flash Jester verpasst hatte. Der aufgegeilte Teenager starrt auf den lecker aussehenden Schwanz, sie muss ihn einfach schmecken. Sie setzt sich mit ihrem blanken Arsch in das kühle, weiche Gras und streckt ihre Knie sie unter den Hengst.

Onyx stampft und kratzt mit seinem Vorderhuf über den Boden. Sarahs errötetes Gesicht ist nur Zentimeter vor der Eichel. Sie bläst auf den Fleischbrocken und sieht zu, wie der Schwanz pulsiert. Der Teenager kann direkt in die Öffnung und den Vorsamen austreten sehen. Sie nimmt Onyx Schwanz zwischen ihre Hände, nicht wirklich in der Lage, ihn komplett zu umfassen, nur direkt hinter der dicken Eichel. Sie wichst den großen Schwanz und sie schaut zu, wie die Eichel aufpilzt.

Sarah stöhnt geil auf.

Ihre heiße Zunge schnellt in den Pissschlitz und leckt, leckt einen Mundvoll Schleim vom dampfenden Pferdeschwanz. Sarah genießt mit größtem Vergnügens den schlüpfrige Vorsamen auf ihren Geschmacksknospen. Sie leckt erneut und dann leckt sie komplett über die ganze Eichel, schlabbert über den gesamten, gewaltigen, dunkelgrauen Schwanz. Sarah drückt ihre Zunge direkt in seinen Schlitz und lässt den Vorsamen in ihrem Mund und über ihr Gesicht strömen.

Onyx erbebt massiv. Der Hengst ruckt, stößt seine Eichel in ihr Gesicht. Sarah öffnet ihren Mund, so weit sie kann, ihr Unterkiefer berührt fast ihr Brustbein, allerdings bekommt sie die gigantische Eichel zu ihrem Unmut, nicht in ihrem Mund.

*„Wenn ich ihn mich doch bloß ficken lassen könnte“, denkt sie. „Meine Fotze sollte mit seiner Größe klarkommen.“*

Für den Moment genießt es die geile Frau, den herrlichen Pferdepimmel zu züngeln, sodass sie es nicht eilig hat, etwas anderes zu tun. *„Ich habe einige Wochen Zeit, das auszukosten“*, denkt sie. Sarahs weit geöffnete Lippen lutschen und ihre flinke Zunge leckt außergewöhnlich effizient. Ein Strom von Vorsamen läuft von ihrem Kinn und tropft auf ihre Titten. Ein weiterer heißer Fluss fließt in ihren Mund und sie schluckt alles. Der schleimige, salzige Schlamm schmeckt Sarah so gut, dass sie noch mehr will, und sie beschließt, den Samen des Hengstes zu schlucken, wenn er abspritzt. Solange ihre Fotze noch nicht bereit ist für den massiven Schwanz, will sie Onyx zumindest den Saft aus den Eiern lutschen und schlucken.

Mit ihrem offenen Mund umschließt sie den Wulst seiner Eichel und sie beginnt, seinen Schaft mit beiden Händen zu wichsen. Der fleischige Keil pilzt in ihrem Gesicht auf. Die Hüften des Pferdes bewegen sich, zappeln, als würden sie durch ihre wichsenden Hände ficken, die Eichel bumst sanft gegen ihren Mund. Ihre Hände wichsen schneller, weil sie nach Onyx heißer Wichseladung giert. Ihre Lippen stülpen sich beinahe von innen nach außen, als sie versucht, so viel von der mächtigen Eichel zu schlucken, wie sie kann, während ihre Zunge an dem tropfenden Pisschlitz schlürft.

Das Pferd schnaubt und stampft mit den Hufen.

Sarah fühlt den Schwanz zwischen ihren Händen anschwellen, als die zähflüssige Wichse von seinen Eiern durch den Schaft rauscht. Der blonde Teenager wimmert vor Vergnügen, wartet auf die Ladung Pferdesamen. Dann schießt der Hengst seine Ladung wie einen Tsunami. Die zähe Wichse spritzt mit solcher Wucht in Sarahs Mund, dass ihr Kopf nach hinten kippt, als der milchige Geysir in ihre Kehle ballert. Sie schluckt, verschlingt den Samen und drückt ihren Kopf wieder auf die Eichel, als die zweite Welle aus Wichse herausschießt.

Onyx leert seine Eier in einem halben Dutzend kraftvoller Schübe von Sperma und die geile Pferdeexpertin schluckt den Samen mit Entzücken. Als der Hengst sich endlich leer gespritzt hat, nutzt sie ihre flinke Zunge und Finger, um die Reste seiner Wichse von der Eichel, ihrem Gesicht und ihren Körper zu ernten. Sie umfasst ihre Titten und hebt sie zu ihrem Mund, leckt dicke Klumpen Pferdewichse von ihren schönen Brüsten. Dann züngelt sie die Eichel erneut, poliert sie und ersetzt die Wichse durch ihre Spucke. Sie hat es genossen, die Hengstsahne zu trinken. Jetzt muss sie das herrliche Zeug in ihrer Fotze haben.

Der mächtige Schwanz des Hengstes ist immer noch steinhart.

*„Verdammt, ich will diesen Schwanz unbedingt in mir haben“*, denkt sie. Sarah tastet nach ihrer nassen Fotze, steckt sich die Finger hinein und es fühlt sich nicht wund an dabei. *„Soll ich?“*, fragt sie sich. Es spricht eigentlich nichts dagegen; ihr Verlangen ist zu stark. Es ist Zeit für den heißen, blonden Teenager wieder einen Hengst zu ficken!

Auf einer Laub bedeckten Lichtung neben einem gurgelnden Bach, bereitet sich Sarah, die bereits den Bauch mit herrlichem Pferdesperma voll hat, darauf vor, ihre Fotze mit dem fantastischen, heißen Ejakulat gefüllt zu bekommen.

Sarah drapiert sich auf dem umgefallenen Baumstamm. Der Baum scheint vom Blitz gefällt worden zu sein und er bietet an der breitesten Stelle so etwas wie eine Wiege oder Korb, in der ihr Arsch perfekt hinein passt. Ihr Schritt wird genau in die richtige Höhe gehoben für den Schwanz des Pferdes, sie wird nicht von Onyx weggeschoben werden können, wenn er versucht, ihre Muschi zu spalten.

„Ich muss verrückt sein“, flüstert sie, als sie sich in Position windet.

Als Sarah mit ihrer Zunge schnalzt, kommt Onyx angetrottet. Der schwarze Hengst platziert seine

Vorderhufe auf dem Stamm und sein Schwanz streicht über ihren Bauch. Sarah streichelt den Pferdeschwanz und küsst ihn. Onyx Schwanz vibriert wie eine Stimmgabel zwischen ihren Händen und summt an ihrer Zunge. Dann zieht sie den gigantischen Schwanz zu ihrem Schritt. Der dicke Pferdepimmel kommt hernieder wie ein Schwengel und die Eichel drückt gegen ihre Fotze.

Sarah erschauert vor Leidenschaft und Angst - der gigantische Schwanz könnte sie vielleicht verletzen nach den letzten Sachen, die sie beim Kentucky-Derby veranstaltet hatte. Sie biegt ihren Rücken und wirft ihre Beine weit auseinander. Mit ihren Fingern spreizt sie ihre Fotzenlippen auf, stülpt sie über die Spitze der großen Pferdeeichel. Onyx fühlt ihre Wärme um seine Eichel und instinktiv beginnt er zu stoßen.

Zentimeter um herrlichen Zentimeter bohrt sich Onyx Schwanzspitze in ihre Muschi. Die Blonde japst stöhnend, windet ihre Hüften und ihr Becken um ihre Fotze um den Pferdeschwanz zu drücken. Die Hälfte der dunkelgrauen Eichel ist jetzt in ihrer Fotze und sie spürt den Schmerz von viel zu früh gedehntem, frisch verheiltem Fleisch, was sie japsen und hecheln lässt.

Trotz des Schmerzes, will sie noch mehr Pferdeschwanz.

Sie reckt ihren Arsch in die Höhe, ihr Rücken biegt sich in dem Korb des geborstenen Baumes - und der Rest der tierischen Eichel verschwindet in ihrer Fotze. Das Vieh stößt und ihr ganzer Körper bewegt sich mit, steckt schnell auf der Eichel des immensen Schwanzes fest.

Sie streckt ihre Beine hoch und verhakt ihre Schenkel um den Schaft, fast so, als würde sie sich an einer Stange akrobatisch horizontal festhalten wollen. Die Schultern des Teenagers drücken gegen den Baum, als sie sich die Fotze vollstopft. Das Pferd schnaubt und stößt - und gute dreißig Zentimeter des enormen Hengstschwanzes schieben sich in ihre Fotze. Da sie schon so oft mit Pferden gefickt hat, kann ihre Fotze den großen Schwanz verdauen, trotzdem tut es noch weh. Sarahs Fotze saugt an dem massiven Schwanz. Sie ist froh darüber, dass ihre Fotze schon so viel Übung von anderen Hengsten hat, als der Teenager sich windet und weitere fünfzehn Zentimeter aufnimmt.

Damit ist sie am Limit, mehr geht nicht.

Sarahs Fotze ist jetzt mit fetten 46 Zentimeter Pferdeschwanz vollgestopft, bis zum äußersten Anschlag mit dem heißen Fleisch, reitet ihn mit ihren Schenkeln an den Schaft geklammert ab. Die Beine des Teenagers klemmen ihn ein, als säße sie im Sattel. Sie lässt ihre Hüften kreisen, schraubt ihre Fotze um seinem Schwanz wie eine Mutter auf die Schraube.

Onyx hat geduldig gewartet, während sie seinen Schwanz in ihre Fotze versenkt hat. Jetzt weiß sie, dass der Pferdephallus so tief in ihr drin ist, wie es geht, der Rest seines Schaftes passt nicht mehr rein.

Der Hengst beginnt, Sarah mit fürchterlich langen Stößen zu ficken.

Die Blonde schreit auf vor lauter tierischem Vergnügen und wilder Lust, als der dicke Pferdeschwanz in ihrer Fotze und in den Eingeweiden rührt, 46 Zentimeter massiver Schwanz ficken rein und raus, dehnen ihre Fotze bis zum Äußersten und dringen so tief ein, wie es ihre Gebärmutter zulässt. Onyx rammt sie gegen den Baum, wenn er in ihre Fotze reinfickt. Wenn der Hengst seinen Schwanz herauszieht, lutscht und melkt Sarahs Fotze an dem Schaft und der Eichel. Der Schwanz des Viehs verstopft ihre Fotze so sehr, dass nicht mal ihre Fotzensäfte entkommen können. Ihre Muschi saftet und die heißen Säfte schwappen in ihrem Bauch herum. Sarah wird vor Lust beinahe ohnmächtig.

„Ooooooh“, stöhnt sie, ihre Fotze noch härter gegen ihn rammend. „Ah - Oh, yeah - JA - Oooo - WOW!“

Sie saftet, ihre Fotze schmilzt und die Ficksäfte sind immer noch in ihr gefangen, wie ein flüssiger Dschinn in einer Flasche. Das Pferd beginnt schneller zu ficken, wirft ihren schlanken Körper hin und her, lässt sie auf seinem mächtigen Schwanz auf und ab hopsen. Ihr Arsch knallt auf den gespaltenen Baum und sie bekommt Splitter in die Schenkel, aber das interessiert sie alles nicht - nur dieser enorme Prügel von einem Pferdeschwanz sowie die Wichse, die ihre Fotze in Kürze ausfüllen wird.

Dann treibt der Hengst seinen Schwanz im Galopp in sie hinein.

„Oh, ja“, keucht sie. „Oh, fick mich - Gib's mir - ooooo - YEAH!“

Dann, zu ihrer Freude, verfällt das Vieh in den vollen Galopp und sein großer Schwanz fickt in sie rein und raus, wie sie es bis dato nur mit Flash Jester erlebt hat. Onyx massive Eier blähen sich auf. Da ihre Fotze so vollgestopft ist, weiß sie, wenn der Hengst kommt, wird es nicht aus ihr herauspritzen - ihr Bauch wird sich aufblähen, als sei sie schwanger. Wenn Samen leichter wäre als Luft, würde sie davon schweben.

Das Pferd wiehert und wirft seinen Kopf hin und her, seine Mähne fliegt herum. Dann explodiert der Samen in Sarahs Fotze.

Sie schreit vor Ekstase, als sie die Pferdewichse in ihre Fotze ballern fühlt, ihre Muschi zerschmilzt in derselben Sekunde.

„Oh - OOOOOOOOOO - GOTT - FUUUUCK!“, stöhnt sie. „Ich KOOOONMMEE!“ Sarahs Körper zappelt wild bei ihrem orgiastischen Wehen, während der Hengst sie weiter gnadenlos fickt und dabei seine Eier in ihr entleert.

Endlich leer gepumpt zieht der Hengst seinen Schwanz aus ihrer Fotze. Onyx Schwanz kommt heraus, wie der Korken aus einer Flasche. Eine dicke, milchige Flut an Pferdewichse, vermischt mit ordentlich Fotzensaft, ergießt sich aus ihrer klaffenden, roten Fotze und wäscht ihre Arschritze aus, bevor es auf den Baum tropft.

Sarah, komplett befriedigt und erledigt, lehnt sich mit einem fröhlichen Lächeln zurück an den Baumstamm. Froh darüber, dass ihre Fotze nach Flash Jester wieder einsatzbereit ist.

Während sie so da liegt, immer noch die Nachwehen ihres machtvollen Orgasmus genießend, fragt eine weibliche Stimme: „Also, was hältst du von Onyx?“

~~~~~

### **Kapitel 3**

„Also, was hältst du von Onyx?“, fragt Jillian, die in der Nähe bei ein paar Bäumen mit einem Grinsen auf dem Gesicht steht.

Sarah japst und versucht, aus dem Stamm zu kommen, kommt aber nicht frei. „Jillian? Jillian, i-ich kann ...“ Die brünette Schönheit hebt ihre Hand, ein Lächeln fliegt über ihr Gesicht und ihre blauen Augen zwinkern. „Das braucht dir nicht peinlich sein“, sagt sie. „Ich ficke auch mit den Pferden, denn ich liebe es.“

Sarah fällt seufzend in den Stamm zurück, ihr Gesicht brennt immer noch vor Schamröte, dass Jillian sie in flagranti erwischt hat. „Gott, bitte sage John nichts“, stöhnt Sarah kopfschüttelnd. „Warum sollte ich?“, fragt Jillian, während sie den nackten Teenager taxiert. „Es ist unser kleines Geheimnis, weil es etliche Pferdefrauen machen.“ „Weiß dein Ehemann davon?“ „Ja, aber ich werde ihn nichts über dich erzählen, das verspreche ich“, sagt Jillian sanft. „Soll ich dir da heraushelfen?“ „Yeah, danke“, sagt Sarah errötend.

Jillian nimmt ihre Hände und zieht sie aus dem Stamm, bis sie sicher steht. Sofort läuft der Pferdesaft aus Sarahs klaffender Fotze heraus und tropft auf den Boden. Jillian bekommt große Augen. „Wow, das ist sexy“, sagt sie. „Danach zu urteilen, wie viel Pferdeschwanz er in dich reinstecken konnte, denke ich mal, es ist sicher, das war nicht dein erstes Mal.“

Sarah zuckt zusammen und verbirgt ihr Gesicht mit ihren Händen. „Es tut mir leid, ich fühle mich jetzt wie eine Schlampe.“ „Sarah, hör auf“, sagt Jillian und greift ihre Hand, dann führt sie den Teenager zum Bach. „Jetzt setz dich in den Bach und lass ihn dich säubern. Das wird saukalt, aber das Wasser wird alle Beschwerden und Schmerzen schön lindern.“ Der Teenager steigt in den kalten, schnell fließenden Bach und erschauert, dann sieht sie Jillian fragend und unsicher an. „Los, setz dich hin“, sagt Jillian und wedelt mit der Hand.

Sie atmet tief durch, dann setzt sich Sarah in das kalte Wasser, schlingt ihre Arme um ihre Brust und zittert. „Ooh, das ist scheiße kalt“, keucht sie. „Fickst du auch die Pferde der Ponderosa?“, fragt Jillian, die sich ins Gras nahe Sarah gesetzt hat. Sarah schüttelt den Kopf. „Nur mein eigenes, ich spiele nicht mit den Pferden der Reiter herum.“

Es ist eine Notlüge, denn Carl Norris ließ sie einmal Lord Tomlin ficken, als sie herumstreunte.

„Du bist zum richtigen Ort gekommen“, sagt Jillian grinsend. „Eine unserer, ääh, Attraktionen ist für die Leute, die mit Pferden und Hunden Sex haben wollen.“ „Echt? Weiß John davon?“ Jillian lacht auf. „Himmel, nein, Sarah, wir halten das sehr privat“, sagt Jillian. „Unsere Kunden verlangen es und du musst versprechen, niemanden etwas zu sagen.“

Da das Wasser eiskalt ist, entspannt Sarah, wissend, dass Jillian auch ihr Geheimnis hüten wird. „Danke.“ „Also, was denkst du als Trainerin über Onyx?“, fragt Jillian. „Ich hab ihn für einen ordentlichen Ritt genommen und Hank hatte recht, er liebt es, zu rennen“, sagt Sarah, auf den grasenden, schwarzen Hengst schauend. „Denkst du, er könnte an Rennen teilnehmen?“ „Hmm, vielleicht ein paar lokale Rennen, aber keine nationalen“, sagt Sarah, auf den hängenden Pferdepimmel guckend, während er Gras frisst. „Er wird in ein paar Jahren ein gutes Reitpferd abgeben, wenn ihr jetzt mit dem Training beginnt. Er ist ein Naturtalent für Cross-Country und Springreiten mit seiner Geschwindigkeit und Kraft.“

„Du glaubst also nicht, er ist zu temperamentvoll für eine Dressur?“ „Die Reiter, die ich kenne, würden ihn gut dafür trainieren“, sagt Sarah fröstelnd. „Dressur braucht ein Pferd wie er; das beeindruckt die Juroren. Ein kraftvolles Pferd, das große Kontrolle und Gehorsam zeigt, die fressen diesen Müll.“

Trotz der Kälte des Wassers muss der Teenager zugeben, es lindert ihre ramponierte Fotze, genauso wie Jillian sagte.

„Müll?“, sagt Jillian mit hochgezogenen Augenbrauen. „Es ist lustig, dass so etwas von einer Pferdetrainerin kommt.“ Sarah lacht. „Ich trainiere Pferde nicht fürs Reiten, ich trainiere ihre Fitness“, sagt sie. „Das verstehe ich nicht“, sagt Jillian stirnrunzelnd. „Mein Job ist es, die Pferde in Topform für Events zu bringen. Für die Reitgeschichten sind andere zuständig. Ich bin so eine Art

Personal Trainer für Pferde.“ „Oh, jetzt hab ich es verstanden“, sagt Jillian lächelnd. „John nutzt deine Rennpferdeerfahrung für Reitpferde, er ist ein cleverer Mann.“ „Yeah, irgendwie so“, sagt Sarah. „Äh, ich spüre meine Beine nicht mehr. Kann ich jetzt hier raus?“ „Sicher, lass mich dir helfen“, sagt Jillian, steht auf und hält Sarah ihre Hände hin.

Mit ihrer Hilfe kommt der Teenager aus dem Bach, ihre Beine taub von der Kälte des Wassers, was das Gehen schwer macht, allerdings schmerzt ihre Muschi nicht mehr. Jillian reicht Sarah eine Decke, die sie zum Abtrocknen nutzt, bevor sie sich wieder anzieht.

„Wander ein bisschen herum, sodass das Blut wieder fließt“, sagt Jillian.

Sarah torkelt herum, als wäre sie betrunken und stampft mit ihren Beinen auf. Nach einer Weile besteigen sie ihre Pferde und trotten zurück zu den Ställen. Sie unterhalten sich wie alte Freunde. Sarah verspricht, John zu erzählen, dass sie Onyx für einen potenziellen Kandidaten für seine besten Reiter hält.

[Weiter zum nächsten Teil](#)